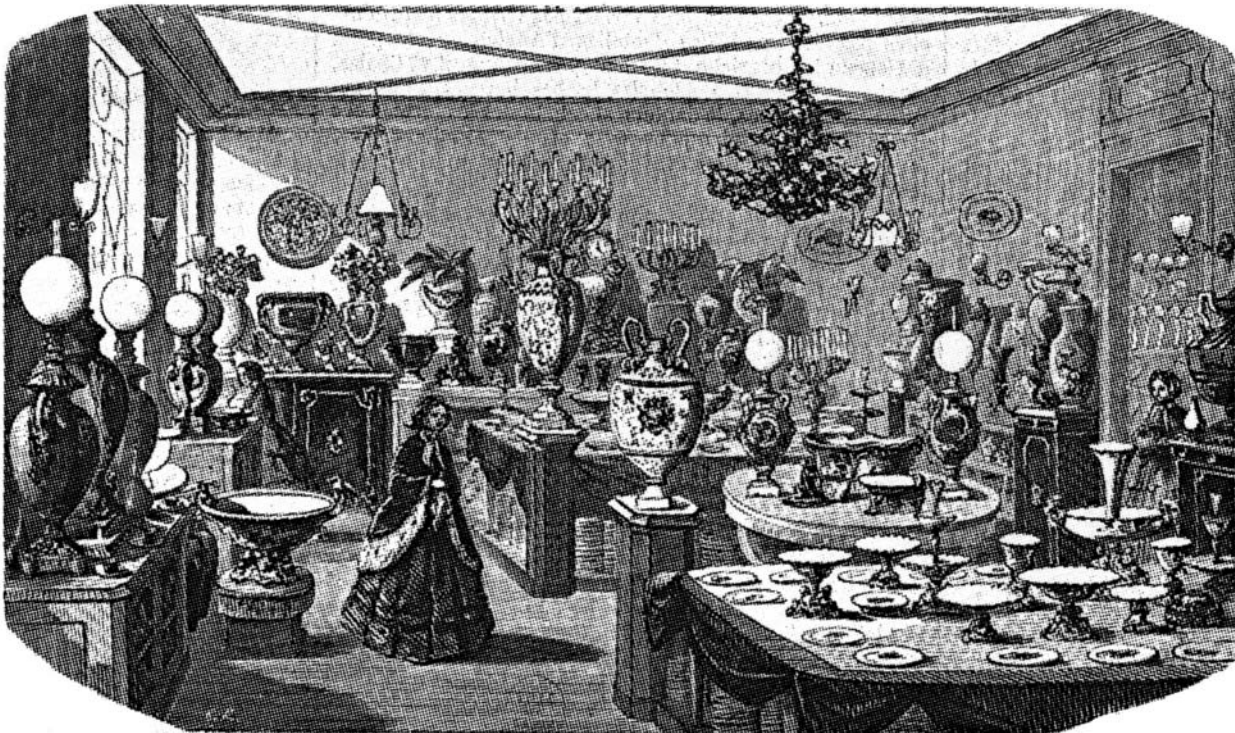


Abb. 2005-2/175

«Salons des magasins de porcelaines, faïences et cristalleries de L'Escalier de Cristal au Palais-Royal», Stich 1845 - 1855
Sammlung Musée Carnavalet, Paris, aus Vincendeau 1998, S. 179

Salons des magasins de porcelaines, faïences et cristalleries de l'Escalier de Cristal, au Palais-Royal.

Christine Vincendeau

Verkaufslager und Handel mit «Cristal d'opale» in Paris um 1830

Auszug und Übersetzung aus Christine Vincendeau, *Les Opalines*, Paris 1998, S. 169 ff.

[Übersetzung SG]

Pariser Verkaufsniederlassungen

In der Rue des Bons-Enfants No. 30 übernimmt Mr. **Fresne Barbier**, Händler mit einfachen und geschliffenen Kristallwaren [cristaux unis et taillés] sowie mit Flaconnerie 1828 bis 1829 die Verkaufsniederlassung der Compagnie des **Verreries et Cristalleries de Baccarat**. 1829 kommen die jeweiligen Verwalter, Pierre Antoine Godard-Desmares, Direktor von Baccarat und François Antoine Seller, Direktor von **Saint-Louis**, überein, mit Fresne Barbier und einem zweiten wichtigen Pariser Grossisten, Jean-Baptiste Launay, eine Handelsgesellschaft zu gründen, die einzige gemeinsame Verkaufsniederlassung für Kristallwaren werden soll. Registriert im Oktober **1831** unter dem Firmennamen, **Barbier, Launay & Cie.**, lässt sich die Gesellschaft in Paris in der **Rue de Paradis-Poissonnière No. 30**, in einem alten Post-Relais nieder, wo im 18. Jahrhundert die Reisenden vom Osten Frankreichs ankamen [SG: in der Nähe des Gare de l'Est], und öffnet am 1. Januar 1832 die Türen. Nach dem Tod von Fresne Barbier **1832** konstituiert sich eine neue Gesellschaft **Launay, Hautin & Cie.** für eine Dauer von 10 Jahren und 1 Monat. Ihr Ziel: Verbesserung der Absatzmärkte und Verringerung der Kosten durch Aufgabe der Konkurrenz.

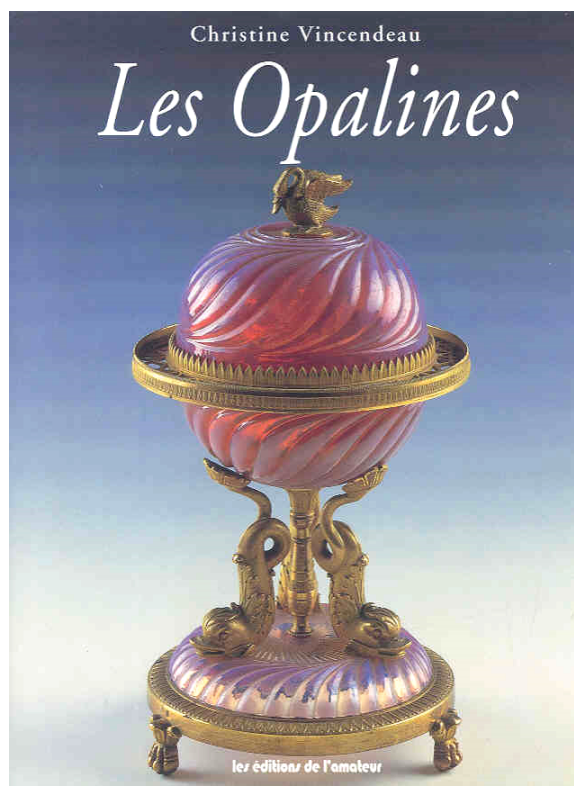
Baccarat und Saint-Louis kaufen gemeinsam im Juli 1832 die Cristallerie du Creusot. **1832** übernimmt Launay, Hautin & Cie. auch den Verkauf für die **Manufacture de Choisy-le-Roi**, **1833** auch für die **Cristallerie de Bercy** und wird so das Zentrum der Verkaufslager der wichtigsten Kristallfabriken, wo alle Verkäufe nach einem zwischen den Fabriken abgemachten Preis vollzogen werden. **1857 löst sich die Gesellschaft Launay, Hautin & Cie. auf.** Die Gesellschaften der Cristalleries Baccarat und Saint-Louis teilen sich das Gebäude und gründen zwei rivalisierende Verkaufshäuser.

Das Haus Launay, Hautin & Cie. gibt regelmäßig illustrierte Kataloge heraus, die von Tarifen [Preislisten] begleitet werden. Auf Tafeln gruppiert nach Typen von Objekten und Dekors, stellen die gezeichneten Modelle die verschiedenen Produktionen der angegliederten Werke dar. Jeder Katalog berichtet von einer wichtigen Reihe von verfügbaren und fortlaufenden Artikeln, bestimmt zum Komfort und Dekor eines Hauses. Sein Titel: «Collection des dessins représentant exactement les Cristaux compris dans le Tarif général de Launay, Hautin & Cie, seul dépôt des Manufactures de Baccarat, Saint-Louis, Choisy et Bercy, 30, rue de Paradis-Poissonnière à Paris». Unendlich viele Arten von Objekten werden zu gängigen Preisen angeboten, ebenso

Montierungen in Bronze, unter denen die Kaufleute von Kristallwaren oder Neuheiten und Sehenswürdigkeiten [nouveauautés et curiosités] ihre eigene Wahlen treffen können. [...]

Später führt die Compagnie des Cristalleries de Baccarat die regelmäßige Veröffentlichung ihrer Kollektionen weiter, besonders ihrer Modelle von Opalines: Flakons für den Kamin, Phantasie-Vasen ... [flacons de cheminée, vases de fantaisie]. [...] [SG: siehe z.B. 4 Tafeln aus MB Baccarat 1865, Vincendeau 1998, S. 140 ff.]

Abb. 2005-2/159
Christine Vincendeau, Les Opalines, Paris 1998, Einband Abb. S. 51
"Drageoir en cristal d'opale rose „hortensia“, décor moulé, à côtes „torses“, monture en bronze ciselé et moleté, [...] dorure au mercure, frises de feuilles d'eau"
Sammlung Musée des Arts décoratifs, Paris
Hersteller unbekannt, Frankreich, 1810-1820



Die Manufacture des Cristaux du Creusot unterhält mehrere Verkaufslager für ihre Kristallwaren. Ab 1800 leitet Vautrot eines der wichtigsten Verkaufslager in der Rue de Bondi No. 8 et 10, Paris, heute Rue René-Boulangier, das ab 1806 von Ladouëppe-Dufougerais geleitet wird. 1814 wird das Verkaufslager verlegt nach der Rue de Cléry No. 9. Auch am Boulevard Poissonnière, Chocardelle No. 11, wird ein Verkaufslager von Creusot eingerichtet mit dekorierten Vasen, Services für die Tafel, Kristall-Opalines und Phantasie-Artikeln [vases d'ornement, assortiments complets pour la table, cristaux d'opale et articles de fantaisie ...]. Außerdem besitzt die Manufacture des Cristaux du Creusot ein Geschäft in der Rue de la Révolution No. 688, später Rue Royale, das in den Jahren 1800 - 1805 besonders von Mme. Hainselin geleitet wird.

Pariser Geschäfte

Ganz besonders geschätzt von der Welt der Hauptstadt werden Phantasie-Kristallwaren zum Verkauf angeboten von einem Volk von Händlern, besonders Händler mit Kristallwaren, Papierhersteller, Kunsttischler, Händler mit Gemälden, Kurzwarenhändler, Eisenwarenhändler, die «Geschäfte für Neuheiten und Sehenswürdigkeiten» begründen, wahre Basare des Luxus [marchands de cristaux, papetiers, ébénistes, marchands de tableaux que merciers, quincailliers, qui constituent les «magasins de nouveautés et de curiosités», véritables bazars de luxe]. Diese Geschäfte befinden sich hauptsächlich auf den Grands Boulevards, de la Madeleine am Porte Saint-Martin, in der Rue Saint-Honoré, Rue de Richelieu und im Palais-Royal. Mitten im Herzen von Paris erscheint das Palais-Royal als Zentrum ihrer Tätigkeiten. [...]

Neben den Ablenkungen, den Restaurants, den Cafés, sammeln sich viele verschiedene Geschäfte, wie Parfümeurs, Händler mit Süßwaren, beispielsweise «À la Renommée des excellents bonbons» in Palais-Royal No. 54, Établissement von Berthellemot, gleichzeitig Händler mit Süßwaren und Parfüms. Es gibt Juweliers, Modistinnen, Hutmacher, Händler mit Perücken, Handschuhmacher, Schuhmacher, Tuchhändler, Modemacher, Schneider, Friseure oder Haarkünstler, Händler mit Lederwaren, Buchhändler-Verleger, Porträtmaler ... sowie Händler mit Neuheiten, Kurzwarenhändler, Möbelhändler, Waffenhändler, Optiker, Uhrmacher, Graveure, Händler mit Stichen und Gemälden, Händler mit Porzellan wie die Gebrüder Darte, Händler mit Porzellan und Kristallwaren wie «L'Escalier de Cristal» [Treppe aus Kristall].

Abb. 2005-2/176
«Maison de L'Escalier de Cristal, 162-163, Palais-Royal, établissement repris par Lahoche, marchand des porcelaines et de cristaux», Vignette Émile Lasache 1839 - 1854
Sammlung Musée Carnavalet, Paris
aus Vincendeau 1998, S. 178



L'Escalier de Cristal

1802 von Mr. Charpentier gegründet und ansässig in der Galerie de Pierre No. 153, verdankt das Maison «L'Escalier de Cristal» seinen Namen der Treppe aus Kristall, die es schmückt. Wiedererrichtet in der Galerie de Valois No. 162-163, stellt «L'Escalier de Cristal» einer der

berühmtesten Läden am Palais-Royal dar. Seit 1816 übernimmt die verwitwete Mme. Desarnaud, geb. Charpentier, die Nachfolge und mit Kühnheit die Anfertigung von Schmuck und Möbeln, ganz aus Kristall und Bronze. Sie triumphiert auf der Ausstellung von 1819, wo sie Uhren, Kandelaber, Vasen, Waschbecken, Toiletten, Sessel, runde Tische präsentiert. Die Witwe Desarnaud bestellt rohe Kristallwaren in der Manufacture de Baccarat nach ihren eigenen Zeichnungen. [SG: von 1816 bis 1822 wurde Baccarat von Mr. Aime-Gabriel d'Artigues geleitet, der gleichzeitig in Belgien die Cristallerie de Vonêche leitete, das Unternehmen hieß damals «Verrerie de Vonêche à Baccarat». Auch Vonêche lieferte an die Witwe Desarnaud Kristall; s. PK 2005-1, S. 4. Außerdem lieferte er aus seiner Werkstatt in Paris, Rue du Mont-Blanc No. 64, später Rue Poissonnière No. 30, Sulphides; s. Jokelson 1965, S. 54 f.; Paзаurek 1923, S. 284] Der Schliff, die Zusammensetzung und die Fertigstellung vollziehen sich in ihren Ateliers, wo die Kunsthandwerker [artisans] reiche Garnituren schaffen in Bronze, fein ziseliert und mit einer Mischung vergoldet, die «Manheim» genannt wird [en bronze finement ciselé et doré qu'en alliage, dit Manheim].

Abb. 2005-2/177

Salon du magasin de porcelaines, faïences et cristalleries, dit L'Escalier de Cristal, 162-163, Palais-Royal, galerie de Valois, Stich 1845 - 1855

Sammlung Musée Carnavalet, Paris
aus Vincendeau 1998, S. 180



«L'Escalier de Cristal» steigert den Handel mit «articles de Paris» und die Produktion von «metteur en œuvre» aus Kristall, Porzellan und Schmuck. Seine große Spezialität sind Luxus-Geschenke. Frau Desarnaud liefert Tafelgeschirre, Tafelaufsätze, kleine Kunstgegenstände [services de table, surtouts, petits objets d'art] an französische Prinzen und an ausländische Höfe: «die oberen Klassen der Gesellschaft, die Leute der Welt», finden hier das, was die französische Industrie «an Seltenem und Neuartigem» [de plus rare et de plus curieux] anbietet.

Vorher in der Galerie de Pierre No. 122, kauft Mr. Boin das Geschäft «L'Escalier de Cristal» 1830 und bietet weiter schöne Objekte aus Kristall und Opalines an, geschmückt mit delikaten Montierungen. 1841 schließt sich Boin mit Lahoche zusammen, Hersteller von «sehr gepflegtem Porzellan, besonders alte, zarte Stücke von Sèvres» nachahmend [porcelaine très soignée, imitant notamment les anciennes pâtes tendres de Sèvres]. Auf der Ausstellung von 1844 zeichnet sich «L'Escalier de Cristal» aus durch guten Geschmack und die Pracht der Dekoration [«pour le bon goût et la magnificence de la décoration»] seiner Kristallwaren. 1845 führt Lahoche das Geschäft allein weiter. Angeregt durch Dekors aus Blumen nach der Natur, die im Atelier von Jean-François Robert realisiert werden, lässt er florale Kompositionen auf «demi-cristal d'opale» malen, jedoch mit mehr Freiheit. 1863 entsteht eine neue Gesellschaft mit Mr. Pannier. Das Geschäft verlässt danach den Palais-Royal, um sich in der Rue Scribe niederzulassen. 1874 trennen sich Lahoche und Pannier und Pannier übernimmt die Direktion. Das Geschäft wird nach der Rue Auber No. 1 verlagert.

Händler um das Palais-Royal

Um das Palais-Royal gruppiert, finden sich die Luxus-Industrien gleichermaßen auf den großen Arterien der Hauptstadt wieder, die «cristaux de fantaisie» bei den Spezialisten im Handel mit Glaswaren wie Barbel und Bucher - schon in ihren Anfängen im Palais-Royal eingerichtet - und Bourgarel, Gebrüder Cattaërt, Falateuf, Fesser, Jacquel, Petit, Philidor ...

1840 übernimmt in der Rue de Richelieu No. 77, Mr. Jacquel, Lieferant des Königs und des Maison Royale, die Nachfolge der Gesellschaft Martin-Seyer, Schleifer und Garnierer von Kristall [tailleurs et garnisseurs de cristaux]. Die Arbeit der «garnisseurs de cristaux» und der Handel mit Kristall für Tafel und Phantasie wird gesteigert und Jacquel schmückt Kristall-Opalines mit Montierungen in «Manheim», gleichermaßen von einer unleugbaren Findigkeit und Freiheit.

Die Gebrüder Cattaërt, gleichzeitig Hersteller von Bronzen und Händler mit Kristall, besitzen einen festen Laden in der Rue du Faubourg-Saint-Denis No. 25, sie werden jedoch wiederholt die Adresse wechseln. Hersteller unter anderem von Lampen aus Opaline mit gepresstem und geschliffenem Dekor mit breitem Streifen [lampes en opaline à décor moulé et taillé à larges côtes plates] in den Jahren 1840 - 1850, präsentieren die Gebrüder Cattaërt eine große Auswahl von Objekten der Phantasie mit geschliffenem und gepresstem Kristall [cristaux taillés et moulés], besonders von Kronleuchtern [lustres]. Die Spezialitäten des Jüngsten, François Cattaërt, sind Möbelstücke und Türgriffe [boutons de porte], geschliffen mit breiten Facetten, in weißem Opaline «pâte de riz» oder in Farbe.

Aus der Reihe der Kurzwarenhändler, Eisenwarenhändler, «Geschäfte von Sehenswürdigkeiten und Neuheiten» [merciers, quincailliers, «magasins de curiosités et de nouveautés»], ragen in der Zeit der Restauration (1815 - 1830) zwei sehr moderne Häuser, Defernex und Grandcher, durch eine sehr geschätzte Auswahl heraus.

Im neuartigen Geschäft mit allen Arten, auf der Place du Palais-Royal No. 243, bietet Defernex ohne Zweifel eine «unermeßliche und immer wieder neu belebte Auswahl von Schmuck, Bronzen, Kristall, feinen Eisenwaren, Porzellan, goldenen Arbeiten, Plattierungen, eine Menge von Objekten von Luxus und Nützlichkeit. Sein Geschäft ist ein wahres Museum, in das die Leute von Welt, die höchsten Klassen der Gesellschaft, die reichen Ausländer kommen, um alles zu finden, was die französische Industrie an Seltenem und Neuartigem anbietet.» Defernex beendet seine Tätigkeit 1828.

Abb. 2005-2/178

«Grandcher

Magasin Français & Etranger Au Petit Dunkerque
Rue de Richelieu, No. 91 au coin de celle Minars, Paris
Articles de fantaisie, Bronzes, Porcelaines, Tableterie
Objets pour Entrennes, Bourses, Éventails, Boites &.
Stich 1808 - 1835
aus Vincendeau 1998, S. 179



Im Geschäft «Petit Dunkerque» in der Rue de Richelieu No. 91, präsentiert Grandcher besonders «eine interessante Sammlung von Neuheiten in Schmuck, Kristall, Bronzen, feinen Eisenwaren, Arbeiten in Plattierung, von Spielzeug für Kinder, Notwendigem und allen Objekten von Nützlichkeit und Luxus». [...] Das Geschäft «Petit Dunkerque» verliert ab 1830 nach und nach seinen Kundenkreis und schließt 1835.

Der Begehrlichkeit von glücklichen Amateuren angeboten, finden sich kostbare Nippsachen gleichermaßen bei Papierherstellern, Kunstschlern, den Herstellern kleiner Möbel und anderem Nützlichem oder bei den Händlern mit Gemälden [marchands de tableaux] wie bei-

spielsweise Alphonse Giroux, in der Rue de Coq-Saint-Honoré No. 7, der ein breites Sortiment von Nippsachen der Phantasie [bibelots de fantaisie] besitzt: Schreibzeug, Schalen, Porte-baguiers ...

Abb. 2005-2/179

Pendule aux dauphins en opaline savonneuse taillée à côtes, socle ovale et monture en bronze ciselé et doré
H 46 cm, Epoque Charles X.
aus Auktions-Katalog Boisgirard 1991-06, S. 10, 12, Nr. 47
Pendule aux dauphins en opaline lavande taillée à côtes, monture et socle à pieds griffes en bronze ciselé et doré
H 41 cm, Epoque Charles X.
aus Auktions-Katalog Boisgirard 1991-06, S. 11, 12, Nr. 53
s.a. Mannoni S. 28 u. S. 34



Gefeiert wird das Haus Tahan in der Rue de la Paix No. 32, an der Ecke des Boulevard des Capucines, ab 1844. Lieferant des Königs, präsentiert Tahan dem Anblick der Pariser unter anderem Kästchen aus Rosenholz [coffrets en bois de rose] mit Einlegearbeiten aus bemaltem Porzellan oder in Ebenholz oder geschwärztem Birnbaumholz und Fläschchen für Parfüm, zum Beispiel als Opalines und versehen mit Gestellen «pomponne». [...]

Siehe auch:

- PK 1999-3** SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen, besonders Vallérysthal und Portieux, Troisfontaines und Fenne
- PK 1999-6** Mucha, Lesen und Datieren der Kataloge von Launay Hautin; Abdruck aus Glass Club Bulletin 138
- PK 1999-6** Mucha, Mechanisierung, Kristall im französischen Stil, Moulés en Plein; Abdruck aus Glass Club Bulletin 126
- PK 2001-3** SG, Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein
- PK 2001-3** Anhang 02, SG, Musterbuch Launay & Hautin 1841 (Auszug)
- PK 2001-5** SG, Musterbuch Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein
- PK 2001-5** Anhang 04, SG, Musterbuch Launay & Hautin 1840 (Auszug)
- PK 2002-1** Anhang 05, SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland, Neufassung
- PK 2005-1** SG, Aymé Gabriel d'Artigues in Saint Louis, Vonèche und Baccarat. Sébastien Zoude und Louis Zoude in Namur. Pressglas aus Belgien
- PK 2005-1** SG, Zeittafel Aymé Gabriel d'Artigues in Saint Louis, Vonèche und Baccarat. Sébastien Zoude und Louis Zoude in Namur. Pressglas aus Belgien

- PK 2005-2 Jokelson, Zur Geschichte der Inkrustation von Porzellanpasten in Glas;
Auszug und Übersetzung aus Jokelson, Sulphides, New York 1968
- PK 2005-2 Jokelson, Zur Geschichte der Cristalleries de Saint Louis und Cristallerie de Clichy;
Auszug und Übersetzung aus Jokelson, Sulphides, New York 1968
- PK 2005-2 Mannoni, Opalines;
Auszug und Übersetzung aus Edith Mannoni, Opalines, Paris 1974
- PK 2005-2 Neuwirth, Blaues Glas
Auszug aus Waltraud Neuwirth, Farbenglas II, Wien 1998
- PK 2005-2 Amic, L'opaline française au XIX^e siècle
(SG, erste kurze Zusammenfassung der Bedeutung dieses Buches)

Abb. 2005-2/180

Paris, Rue Paradis-Poissonière, No. 30, ab 1831 Verkaufslager Launay, Hautin & Cie., ab 1857 getrennt für Baccarat und St. Louis
die Rue Paradis endet im Westen an der Rue Poissonnière / Rue du Faubourg, im Osten an der Rue du Faubourg Saint-Denis
der Boulevard du Poissonnière ist die Fortsetzung des Boulevard de Bonne Nouvelle nach Westen, ausgehend von Porte St. Denis
Ausschnitt aus Stadtplan Verlag Blondel La Rougery, Paris 1965

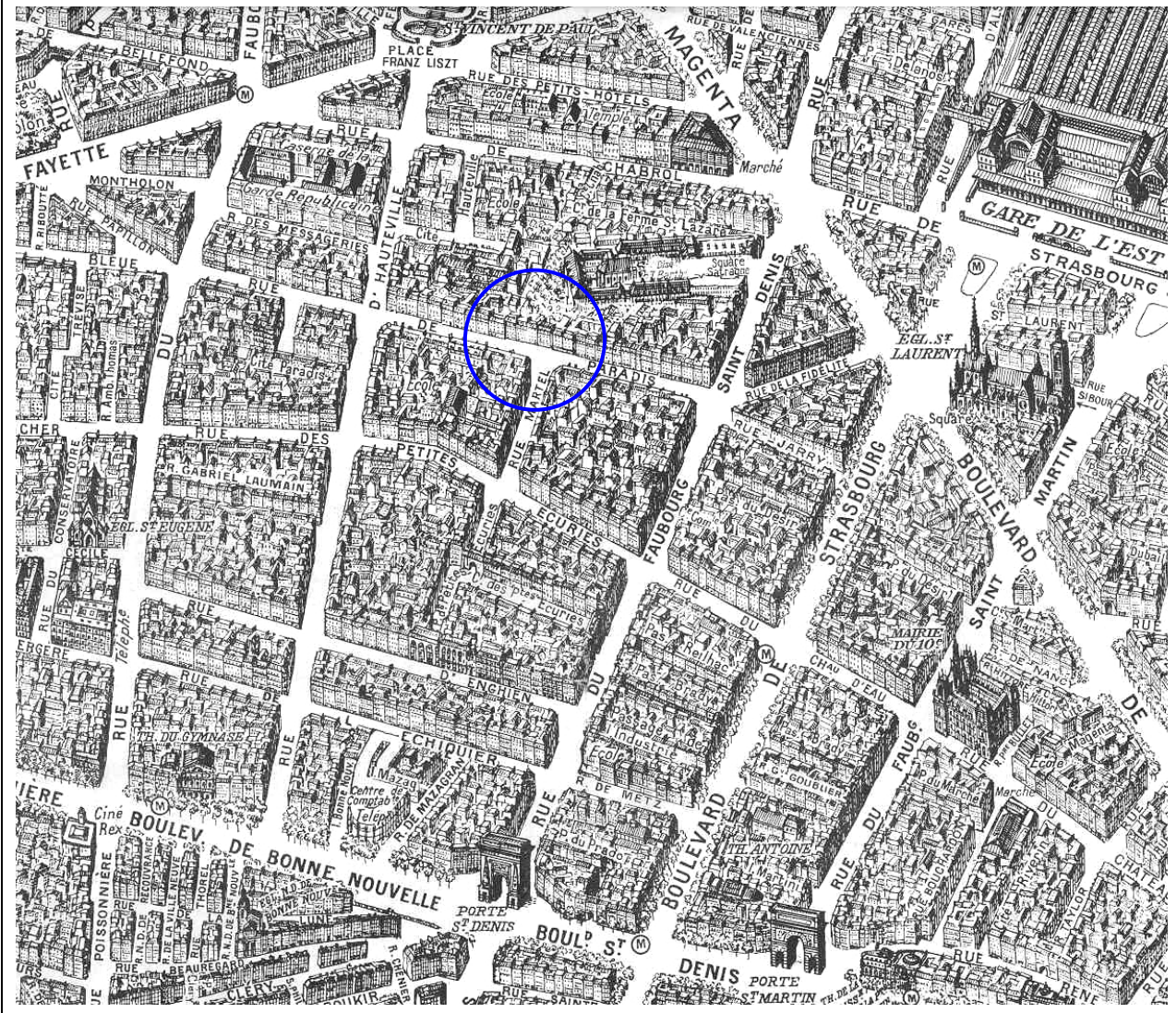


Abb. 2005-2/181

Paris, Palais-Royal, im Westen Rue de Richelieu, im Osten Rue de Valois, Rue des Bons-Enfants, im Süden Rue Saint-Honoré das Geschäft „L'Escalier de Cristal“ der Witwe Desarnaud-Charpentier befand sich von 1802 bis 1863 im Palais-Royal es wurde 1802 im Palais-Royal in der Galerie de Pierre No. 152 von Mr. Charpentier gegründet, später verlegt an die Galerie / Rue de Valois No. 162-163, 1816 von MMe. Desarnaud übernommen und 1830 verkauft an Mr. Boin (Galerie de Pierre: ab 1789 Rue Egalité, ab 1815 Galerie Montpensier)
Ausschnitt aus Stadtplan Verlag Blondel La Rougery, Paris 1965

